



# Ethik – kurz erklärt

## Fachimpuls zur Ethik als Wissenschaft vom richtigen Handeln

Muss man immer die Wahrheit sagen? Ist es richtig, Fleisch zu essen, wenn wir uns auch gut vegetarisch ernähren könnten? Darf man Menschen unterschiedlich behandeln? Was bedeutet Gerechtigkeit? Was ist ein guter Charakter? Gibt es Situationen, in denen ich Gewalt anwenden darf? Darf man ein Gesetz brechen, um jemandem in einer Notlage zu helfen? Solche und viele andere Fragen sind wichtig für menschliches Handeln und das Zusammenleben. Aber wie finden wir Antworten auf diese Fragen?

**Christian Feichtinger**

Aus Sicht der Ethik sollten wir solche Fragen nicht einfach „aus dem Bauch heraus“ beantworten oder uns einfach an vorgegebene Regeln aus Religion, Kultur oder Erziehung halten. Wir sollten vielmehr kritisch darüber nachdenken und vernünftige Gründe dafür oder dagegen nennen. Ethik ist also das vernünftige Nachdenken über das richtige Handeln oder die Wissenschaft vom richtigen Handeln: Ethik will die Frage beantworten: „Was sollen wir tun? Wie sollen wir handeln?“ Ziel der Ethik ist es also, Handlungen zu beurteilen und Regeln und Orientierungen für richtiges Handeln zu entwickeln.

Bei der **Individuethik** geht es um die **persönliche Lebensführung**:

Wie soll ich mit mir selbst umgehen?  
Wie werde ich glücklich und zufrieden?  
Wie kann ich einen guten Charakter entwickeln?

Das Ziel ist persönliches Glück und Zufriedenheit.

Bei der **Sozialethik** geht es um das **Zusammenleben in einer Gemeinschaft**:

Wie gehen wir miteinander um?  
Welche Rechten und Pflichten haben wir?  
Welche Regeln sollen gelten?

Das Ziel ist ein gerechtes Zusammenleben.

Wichtig für die Ethik ist, dass solche Fragen immer vernünftig und für andere nachvollziehbar begründet werden.

## Wie kann ich richtiges Handeln begründen?

Um zu unterscheiden, was richtig und falsch ist, was ich tun oder nicht tun sollte, müssen Handlungen beurteilt werden. Dafür brauche ich einen Maßstab. Ein Beispiel: Ich sage einem Kind, dass lügen falsch ist und man nicht lügen darf. Das Kind fragt zurück: „Aber wenn jemand in Gefahr ist, darf ich dann lügen, um ihn zu beschützen?“ Um diese Frage zu beantworten, gibt es unterschiedliche ethische Maßstäbe:

### Konsequentialistische Ethik

Hier beurteile ich eine Handlung nach ihren Folgen. Nicht die Handlung selbst (in diesem Fall: Lügen) ist entscheidend, sondern was damit bewirkt wird. Hier könnte man also sagen, dass Lügen falsch ist, wenn die Lüge negative Auswirkungen hat, aber in Ordnung ist, wenn sie positive Auswirkungen hat. Dann muss ich aber immer noch einen Maßstab dafür finden, woran ich eine positive Auswirkung erkenne. Die wichtigste ethische Theorie dazu heißt Utilitarismus: Hier wird behauptet, dass eine Handlung dann richtig ist, wenn sie zu mehr Glück führt oder im Interesse aller Betroffenen ist und dann falsch ist, wenn sie anderen schadet oder ihnen Leid zufügt bzw. gegen ihre Interessen verstößt.

### Deontologische Ethik

Hier beurteile ich eine Handlung danach, ob die Handlung in sich richtig oder falsch ist. Denn die Konsequentialistische Ethik hat einige Probleme: Weiß ich wirklich immer, ob sich eine Handlung positiv oder negativ auswirkt – vor allem, wenn man langfristig denkt? Und gibt es dann überhaupt verbindliche Regeln, oder kann alles erlaubt sein (sogar Mord), Hauptsache, die Folgen sind gut? Gibt es nicht auch Handlungen, die immer falsch sind, egal unter welchen Umständen sie geschehen? Die Deontologische Ethik (Pflichtenethik) geht deshalb davon aus, dass wir Handlungen nicht nach äußeren Dingen (Interessen, Ziele, Folgen) bewerten sollen, sondern uns fragen, ob eine Handlung als solche gut oder schlecht ist, unabhängig davon, welche Auswirkungen sie hat. Lügen, Morden oder Foltern sind dann zum Beispiel immer, unter allen Umständen falsch. Damit gewinnt man viel Klarheit, aber ein solches System kann auch sehr rigide und starr sein – ist es wirklich immer falsch, zu lügen?

### Diskursethik

In der Diskursethik wird davon ausgegangen, dass sich Handlungsregeln nie objektiv aus eigenen vernünftigen Überlegungen ableiten lassen. Menschen haben unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen. Was richtig oder falsch ist, muss also ausdiskutiert werden – man tritt in einen Diskurs (eine vernünftige, gleichberechtigte Diskussion). Dabei ist es wichtig, dass möglichst viele Betroffene ihre Sichtweisen einbringen können und man gemeinsam zu Regeln und Bewertungen kommt, die für alle akzeptabel sind. Auch ist es wichtig, an diejenigen zu denken, die nicht am Diskurs teilnehmen können (Menschen mit Behinderungen, Kinder, zukünftige Generationen).

### Tugendethik

Die Tugendethik geht wiederum davon aus, dass sich moralische Fragen nicht einfach nach einem allgemeinen Maßstab entscheiden lassen. Zu unterschiedlich sind Situationen, Beziehungen, Umstände. Klüger ist es demnach, den Charakter von Menschen zu bilden. Wenn es gelingt, zum Beispiel klassische Tugenden wie Klugheit, Mut, Gerechtigkeit oder Mäßigung (die vier „Kardinaltugenden“) in Menschen zu fördern, so werden diese Menschen situationsadäquat auch gut und richtig handeln, ohne dass es exakte Handlungsregeln braucht.

Tabelle 1: Überblick

Bezeichnung	Grundkonzept	Beispiele	Vorteile	Nachteile
<b>Deontologische Ethik</b> (Pflichtethik)	Die Handlung selbst wird als richtig oder falsch gewertet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Morden, Foltern usw. sind in jedem Fall ethisch falsch.“ (ev. Ausnahmen in Extremsituationen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt eindeutige Regeln und klare Orientierung.</li> <li>Regeln gelten universell</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt eindeutige Regeln und klare Orientierung.</li> <li>Regeln gelten universell</li> </ul>
<b>Konsequentialistische Ethik</b> (Teleologische Ethik)	Die herbeigeführten Zustände (Konsequenzen) einer Handlung werden bewertet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Wenn durch Folter ein Massenmord verhindert wird, ist Folter vertretbar (geboten?).“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Man kann besser auf konkrete Situationen eingehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es ist oft schwierig, die Konsequenzen einer Handlung abzuschätzen.</li> </ul>
<b>Utilitarismus</b> (Nützlichkeits- bzw. Interessensethik)	Eine Handlung wird danach beurteilt, ob sie Glück vermehrt und Leid verringert/vermeidet (klassischer Utilitarismus) bzw. persönlichen Interessen nützt (Präferenzutilitarismus).	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Umweltschutz wird die allgemeine Gesundheit und damit das Glück der Menschen verbessern und ist daher moralisch gut.“</li> <li>„Massentierhaltung verursacht Tierleid und ist daher abzulehnen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungen können im Hinblick auf ihre Wirkungen auf die konkret Betroffenen bewertet werden.</li> <li>Tiere werden berücksichtigt, da auch sie Glück und Leid empfinden können.</li> <li>Urteile sind rational nachvollziehbar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie misst man Glück/Leid und deren Dauer?</li> <li>Was ist mit Handlungen, die viele glücklich, aber manche unglücklich machen?</li> <li>Orientierung an Glück/Interessen zählt mehr als Grundwerte (zB Leben, Freiheit, Gerechtigkeit ...)</li> </ul>
<b>Tugendethik</b>	Richtiger Charakter und richtige Haltungen führen zu moralisch richtigen Handlungen. Es geht also um Charakterbildung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die klassischen Tugenden: Tapferkeit, Mäßigkeit, Gerechtigkeit, Klugheit</li> <li>Die christlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es werden keine abstrakten Grundregeln festgelegt, sondern es soll situationsbezogen richtig gehandelt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es werden keine Handlungen prinzipiell verurteilt.</li> <li>Es gibt keine konkreten, gültigen Lösungen für ethische Probleme.</li> </ul>
<b>Diskursethik</b>	Alle Betroffenen einigen sich in einer fairen und vernünftigen Auseinandersetzung (Diskurs) auf die für sie geltenden Normen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenregeln</li> <li>Ethikkodex eines Unternehmens</li> <li>vorbereitende Debatten zu rechtlichen Regelungen</li> <li>Ethikkommissionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Betroffenen können ihre Regeln selbst gestalten.</li> <li>Regeln sind nachvollziehbar und gut begründet.</li> <li>Es sind Veränderungen möglich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wie kann eine faire Gesprächssituation erreicht werden?</li> <li>Was ist mit jenen, die nicht in der Lage sind, ihre Ansicht einzubringen?</li> </ul>

# Wo braucht es Ethik? Über die Angewandte Ethik

Überall, wo Menschen handeln, braucht es Regeln, Leitlinien, Prinzipien. Dabei ist es wichtig, auch die genauen Umstände des Handelns zu betrachten. Damit beschäftigt sich die Angewandte Ethik (auch Bereichsethik) genannt. Sie befasst sich mit der Frage, wie Menschen in besonderen Handlungsfeldern agieren sollen, bzw. wendet ethische Überlegungen auf konkrete Fragen an. Beispiele sind:

## Medizinethik

Hier wird über das richtige Handeln mit Blick auf medizinische Versorgung oder Forschung nachgedacht: Welche Operationen dürfen durchgeführt werden? Darf ich jemanden gegen seinen Willen medizinisch behandeln? Nach welchen Kriterien sollte ein Spenderorgan vergeben werden? Ist es gerecht, dass es ein Privatarztsystem gibt? Darf ich mit menschlichen Embryonen forschen? Wem sollte eine Notärztin als erstes helfen? ...

## Tierethik

Hier geht es um den menschlichen Umgang mit Tieren: Dürfen Tiere für Tierversuche eingesetzt werden? Ist es richtig, Tiere in Zoos oder Tierparks zu unserer Unterhaltung zu halten? Ist Massentierhaltung moralisch vertretbar? Darf man Wölfe töten, um Schafherden zu schützen? Ist es richtig, Fleisch zu essen, wenn man sich auch vegetarisch gut ernähren könnte? Welche Art von Schlachtung ist akzeptabel? ...

## Technikethik

Hier geht es um den gerechten Einsatz von Technik: Darf man Handys überwachen, um Straftäter zu finden? Bei welchen Entscheidungen sollte man sich auf Künstliche Intelligenz verlassen und bei welchen nicht? Sollen riskante Technologien wie Atomkraft eingesetzt werden, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren? In welchem Ausmaß sollte Gentechnik eingesetzt werden? ...

## Berufsethik

Hier geht es darum, Richtlinien für eine gute Berufsausübung zu definieren: Wie muss ich mich in meinem Beruf verhalten? Darf ich Geschenke oder Einladungen annehmen? Wie gehe ich mit Minderheiten oder Randgruppen um? Welche Mittel darf ich einsetzen, um in meinem Beruf erfolgreich zu sein? Sollten Frauen bevorzugt eingestellt werden? Wie gehe ich als Vorgesetzte mit meinen Mitarbeitern um? Darf ich eine Liebesbeziehung mit einem Arbeitskollegen eingehen? ...

Andere wichtige Bereiche der Angewandten Ethik sind zum Beispiel Wirtschaftsethik, Wissenschaftsethik, Umweltethik, Sportethik uvm.

## **Was ist der Unterschied zwischen Ethik und Moral?**

Was ist nun der Unterschied zwischen Moral und Ethik? Sind alle Fragen, die oben genannt worden sind, nicht moralische Fragen? Die Begriffe Moral und Ethik werden oft nicht genau unterschieden – und sie lassen sich auch nicht immer genau unterscheiden.

Unter Moral versteht man Prinzipien und Handlungsregeln, die für einen Menschen oder eine Gemeinschaft sehr wichtig sind. Sie haben hohe Verbindlichkeit und man erwartet, dass sich andere auch an diese Regeln halten. Moral ist oft mit Emotionen verbunden: Wir ärgern uns über unfaires Verhalten oder empfinden Abscheu gegenüber widerwärtigen Handlungen. Insofern sind alle Fragen, die sich in diesem Text finden, auch moralische Fragen. Moral speist sich aus Religion, Kultur, Erziehung, persönlichen Erfahrungen. Moral bezeichnet die Regeln und Prinzipien, nach denen Menschen tatsächlich handeln.

Unter Ethik versteht man das vernünftige Nachdenken über Moral: Ethik ist Moralphilosophie. Natürlich könnte man alle Fragen, die in diesem Text gestellt wurden, mit Verweis auf religiöse Gebote, mit Normen aus unserer Gesellschaft oder nach persönlichem Bauchgefühl beantworten. Aus Sicht der Ethik ist das aber zu wenig: Ethik bedeutet, über Moral kritisch nachzudenken: Macht dieses Gebot wirklich Sinn? Wie gut begründet ist diese gesellschaftliche Regel wirklich? Können wir durch vernünftiges Nachdenken zu besseren Handlungsregeln kommen, die für alle vernünftig nachvollziehbar sind? Ethik orientiert sich also immer an Vernunft und Diskussion und lässt moralische Regeln nicht einfach gelten.

### **Warum ist Ethik für pädagogisches Handeln wichtig?**

Ethik spielt eine wichtige Rolle für pädagogisches Handeln: Erziehungsregeln müssen kritisch hinterfragt werden, etwa mit Blick auf Kinderrechte oder Gleichberechtigung. Wie müssen sich pädagogische Fachpersonen verhalten, um nicht bestimmte Kinder zu benachteiligen? Wie gelingt es, Kinder mit Beeinträchtigungen gut zu integrieren? Wie gestalte ich das Miteinander mit Kolleg:innen? Beteilige ich Eltern und Kinder an Entscheidungen – an welchen, und an welchen nicht? Wie gehe ich mit Fehlverhalten von Kindern um? All diese Fragen (und viele mehr) sind ethische Fragen und müssen kritisch reflektiert werden.

## Quellenverzeichnis

Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph/Werner, Micha (Hg.): Handbuch Ethik, Stuttgart/Weimar 22006.

Knoepffler, Nikolaus: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden, Köln/Weimar/Wien 2010.

Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, Tübingen/Basel 62007.

## Zitiervorschlag

Feichtinger, C. (2024). *Ethik – kurz erklärt. Fachimpuls zur Ethik als Wissenschaft vom richtigen Handeln. Elementar+*. Internationales Zentrum PEP, Universität Graz.

Ethik – kurz erklärt – Fachimpuls zur Ethik als Wissenschaft vom richtigen Handeln. Elementar+

© 2024 by Christian Feichtinger & Internationales Zentrum PEP

Except where otherwise noted, this work is licensed under [CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/)

 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung



**PEP – Internationales Zentrum für  
Professionalisierung der Elementarpädagogik**  
Universität Graz · [pep.uni-graz.at](https://pep.uni-graz.at)